

ten der Kunst und des
 tiefsten Geistes gegeben,
 That für jene Zeit eine
 am die Triebkraft war,
 gelegt hat, beweist am
 Schüler noch in hohen
 Erinnerungstagen der
 ung gebracht haben.
 (St. Anz.)
 ebensjahre Dr. J. N.
 rger-Ministerium, aus
 gen des merkwürdigen
 Rede im Frankfurter
 tene gegen den Welcker-
 schsverfassung en bloc
 Preußen". Zerger
 hatte das Wort nahm,
 der Paulskirche hervor.
 reßes der Luxemburger
 alles, 3. Dez., hierher
 erlautet: Bismarck be-
 weis auf die bekann-
 Gunsten der Franzosen
 funden haben; Mani-
 nge entsprochen hätten.
 sche-Heer durch Luxem-
 g, sondern selbst unter
 tenbehörden; entflohen
 n und unbehelligt auf
 anzösischer Konful aus-
 eau eingerichtet.
 st am 5. Dezember in
 Enkel ruhig verschie-
 Dumas war geboren
 hat Jahre gegeben,
 rachte; seine besseren
 überlegt.
 eine arabische Reiter-
 mee begeben hat, um
 zu versehen. Das
 ng: „Welche prächtige
 erbedestirren zu sehen!
 einem Patagon, einem
 asherot, zum Dienste der
 n ungeheuer gefährliches
 n sehr kurzer Stod, an
 und an dessen anderem
 ist. Es ist der vervoll-
 Meter Entfernung von
 niemals ihr Ziel und
 Angriff fällt der schred-
 Pferd reißt im Galopp
 noch ein zeretzter Leich-
 ert wieder anzufangen.
 oder dreitausend solcher
 u ihrem Nachtheile der
 Bemühungen Sam-
 s reduzieren sich da-
 rankreich könne ohne
 r Konferenzen schwer
 stillstand vermitteln.
 Berproviantirung von
 Am 6. Dez. fuhr
 er North-Eastern-Ei-
 der Schnellzug von
 egenkommenden Koh-
 daß fünf Personen
 oder weniger erheb-
 des Personenzuges
 he ist durch falsche
 H. hat dem König
 übersendet, darunter
 durch die Revolution
 eder gut zu machen,
 tief ein schreckliches
 urtheilte einstimmig
 zum König gewählt.
 den Cortes zu den

Das Calwer Wochenblatt
 erscheint wöchentlich drei-
 mal: Dienstag, Donnerstag
 u. Samstag. Der
 Samstagsnummer wird
 ein Unterhaltungsblatt
 beigegeben. Abonne-
 mentpreis halbjährl. 1 fl.
 durch die Post bezogen im
 Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst
 ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
 man bei der Redaction,
 auswärts bei den Po-
 sten oder der nächstge-
 legenen Post-
 Einrückungs-
 gebühr beträgt 2 fr für
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum.

Nro. 149.

Dienstag, den 20. Dezember

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.
 Da außer den in das Contingent fallenden Militärpflichtigen voraussichtlich auch die nach Art. 18 des Kriegsdienstgesetzes in die Ersatzreserve Verwiesenen der heurigen Altersklasse zur Dienstleistung einberufen werden, die endgiltige Entscheidung hierüber aber zur Zeit noch ausgesetzt bleiben muß, so erhalten die Ortsvorsteher zu Folge höheren Befehls den Auftrag, den dießjährigen Ersatzreservisten zu eröffnen, daß ihnen die Erlaubniß zum Reisen in entferntere Orte außerhalb Württembergs oder ohne ein bestimmtes Reiseziel, vorläufig nicht ertheilt werden könne, und daß sie jeden Aufenthaltswechsel ihrem Ortsvorsteher anzuzeigen haben.
 Den 17. Dezember 1870.

Calw. Bekanntmachung.
 Georg Adam Kentschler auf der Rehmühle, Gemeindebezirks Nichelberg, beabsichtigt eine Sägmühle zu errichten, deren Getriebe mittelst einer Transmiffion mit einem Wasserrad der bereits bestehenden Mahlmühle in Verbindung gebracht werden soll, ohne daß am Wasserbau selbst weitere Aenderungen vorgenommen würden. Einwendungen hiegegen sind innerhalb 15 Tagen vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt schriftlich anzubringen, widrigenfalls Jeder es sich selbst zuzuschreiben hätte, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung fänden.
 Während des Laufes der 15tägigen Frist wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von der Eingabe des Unternehmers und deren Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.
 Calw, 16. Dezember 1870.
 R. Oberamt.
 Thym.

Calw. Gefunden.
 wurde 1 kleinere Kiste mit der Adresse „Gottlieb Wolff, abzugeben bei Hrn. Hafner, Hafnermeister in Nagold“, 1 Portemonnai mit etwas Geld und ein Haus-
 Schlüssel.
 Eigenthumsansprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen.
 Den 16. Dezember 1870.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.
 Unterreichenbach.
Aufruf an Gläubiger und Schuldner.
 In der Verlassenschaftsache des Philipp Friedrich Schmidt, gewesenen Holzhändlers, Postablagebeforgers und früheren Gastwirths dahier, Bürgers in Monafam, werden auf den Antrag der Erben alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an ihn zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei dem Ortsvorstand in Unterreichenbach anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie unbefriedigt bleiben.



Zugleich ergeht an alle diejenigen, welche ihm aus seinen mehrfachen Geschäftsverhältnissen etwas schuldig sind, der Aufruf, ihre Schuldigkeiten dem Ortsvorstand in Unterreichenbach gleichfalls anzuzeigen und auf dessen Anweisung zu entrichten.
 Liebenzell, den 19. Dez. 1870.
 R. Amtsnotariat.
 Haager.
 Liebenzell.

Holzverkauf.
 Am Donners- tag, den 22. Dez. 1870, Mittags 12 Uhr, auf dem Rath- haus hier
 45 Stück Langholz mit 1362 C.,
 28 Stück Klotzholz mit 613 C.,
 167 Stück Stangen,
 11 1/2 Klafter Abholz tannen aus der Sommerhalbe, dem Steinach und Oberlengenhardter Wald.
 Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.
 Altbulach, Oberamts Calw.
Schildwirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.
 Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine nachbeschriebene, auf der Markung Altbulach gelegene, Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen.
 Dieselbe besteht in:
 Parzelle Nro. 7a.

Gebäude:
 17,8 Rthn. Wohnhaus mit Anbau,
 3,8 Rthn. Brennhitte und Schweinställe,
 12,6 Rthn. Hofraum.
 34,2 Rthn. eine zweistöckige Behausung und Bäckereierichtung mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit zum Schiff im Kohlersthal.
 Parzellen Nro. 5a. und 7b.
 16,6 Rthn. Scheuer,
 3,5 Rthn. Hofraum.
 20,1 Rthn. eine doppelte Scheuer mit Stallung im Kohlersthal, neben dem Vicinalweg und dem alten Wiese.



- Gärten:**
- Parz. Nro. 948. 1. 42,9 Rthn. Garten in dem Kohlersthalgarten.
 - Parz. Nro. 957. 41,9 Rthn. Gras- und Baumgarten daselbst.
 - Parz. Nro. 961. 1/8 Mrgn. 8,7 Rthn. Gras- und Baumgarten, 5,0 Rthn. 1 mähdiger Grasrain, 1/8 Mrgn. 13,7 Rthn. in dem Kohlersthal.
 - Parz. Nro. 977. 1/8 Mrgn. 7,2 Rthn. Gras- und Baumgarten daselbst.
 - Parz. Nro. 975. 9,7 Rthn. Gemüsegarten daselbst.
 - Parz. Nro. 982. 2/8 Mrgn. 17,0 Rthn. Gras- und Baumgarten daselbst.
 - Parz. Nro. 983. 3/8 Mrgn. 35,3 Rthn. Gras- und Baumgarten, 26,4 Rthn. Land mit Gartenrecht, 4/8 Mrgn. 13,7 Rthn. daselbst.
 - Parz. Nro. 992. 1/8 Mrgn. 46,0 Rthn. Gras- und Baumgarten, 1/8 Mrgn. 37,4 Rthn. Laubwald und Nadelwald, 3/8 Mrgn. 35,4 Rthn. in den Wäldern.
 - Parz. Nro. 990. — Mrgn. 41,1 Rthn. Land, — " 43,7 Rthn. Gras- und Baumgarten, 1/8 Mrgn. 33,7 Rthn. Laubwald, — " 6,2 Rthn. Odung, 3/8 Mrgn. 28,7 Rthn. in den Wäldern.
 - Parz. Nro. 960. — Mrg. 45,4 Rthn. Gras- und Baumgarten, — " 21,7 Rthn. Land mit Gartenrecht, — " 5,9 Rthn. Grasrain, 1/8 Mrgn. 25,0 Rthn. in den Kohlersthalgärten.
 - Parz. Nro. 976 und 976. 1. 13,2 Rthn. Gemüsegarten in den Kohlersthalgärten.
 - Parz. Nro. 981 und 981. 1. 3/8 Mrgn. 32,8 Rthn. Gras- und Baum-

garten in den Kohlersthalgärten.
 Parz. Nro. 976
 3.
 30,9 Rthn. Gemüsegarten,
 4,0 Rthn. Gras- und Baumgarten,
 34,9 Rthn. in den Kohlersthalgärten.
Wiesen:
 Parz. Nro. 974.
 1 3/8 Mrgn. 46,7 Rthn. Wiese,
 " 10,0 Rthn. Weg.
 1 1/8 Mrgn. 8,7 Rthn. in den Kohlersthalwiesen.

Parz. Nro. 979.
 29,2 Rthn. Wiese, die obere Nagoldthalwiese.
 Ferner:
 auf der Markung Holzbrunn:
 ungefähr 6/8 Mrgn. Wiese, die Hirtenwiese;
 auf der Markung Waldeck:
 1 1/8 Mrgn. Wiesen in den Kohlersthalwiesen.

Kaufesliebhaber hiemit auf den Nachmittag des Stephansfeiertags, den 26. d. M., freundlichst einladend, bemerke ich, daß auch unter der Hand jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden könnte.
Christian Kühn,
 Schiffwirth und Bäcker
 im Kohlersthal.
 Für die schönen Geschenke zu der **Stuttgarter Lotterie**
 danke im Namen des dortigen Sanitätsvereins herzlich
 Frau Helfer Grill.
 Calw.

Empfehlung.

Auf besondere Veranlassung hin bezeuge ich hiemit nachträglich der Frankfurter Versicherungsgesellschaft Providentia, daß dieselbe mir eine schon nach nur stägiger Dauer fällig gewordene Lebensversicherungspolice in der für Baarzahlung höchst schwierigen Zeit zu Anfang des gegenwärtigen Kriegs sogar noch einige Wochen vor dem vertragmäßigen Zahlungstermin ohne Zinsenabzug in promptester Weise ansbezahlt hat.
 Katharine Linkenheil,
 Wittwe.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich die durch Solidität und Sparsamkeit in ihrer Verwaltung sich vortheilhaft auszeichnende Gesellschaft Providentia auch fernerhin zu Abschließung von Lebensversicherungs- und Feuerversicherungsverträgen und sehr zahlreichen Aufträgen entgegen.
Ch. Kienle,
 Agent der Providentia.

Arbeiter - Gesuch.

Ein junger Mensch von 16-18 Jahren und einige Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der Cigarrenfabrik von **Heinr. Hutten.**
 Gesucht wird auf Weihnachten ein fleißiger

Knecht

von **Revierförster Metzger** in Naislach.

Ein freundliches Logis
 ist an eine stille kinderlose Familie bis Lichtmess zu vermitteln; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

**Ortswohlthätigkeits-Verein Calw.
 Rechenschafts-Bericht.**

Einnahmen durch wöchentliche Sammlungen und sonstige Beiträge vom 1. August bis heute 2292 fl. 35 fr.

Ausgaben:

- a) Für Unterstützungen an die im Felde stehenden Soldaten, bestehend in Geldsendungen, Kleidungsstücken und Cigarren 565 fl. 11 fr.
- b) Unterstützungen der Angehörigen der ausmarschirten Soldaten 410 fl. 18 fr.
- c) Ablieferungen an den Bezirks-Verein 888 fl. 56 fr.

1864 fl. 25 fr.

Cassa-Saldo 428 fl. 10 fr.

Mit Rücksicht auf diesen Cassen-Bestand beschloß der Ausschuß, die wöchentlichen Sammlungen für den Monat Dezember vorläufig einzustellen mit dem Vorbehalte, solche bei eintretendem Bedarfe wieder aufzunehmen.
 Den 17. Dezember 1870.
 Der Vereins-Cassier
G. F. Würz jun.

Flachs-, Hanf-u. Abwergspinnerei
Weingarten, Breslau 1869.
Station Ravensburg.
 Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnte in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum **Verspinnen im Lohn** gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs und Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur **Beforgung bereit** die Bezirks-Agenten:
Dongus zur Felsenburg in Deckenpfronn.
Carl Nau in Liebenzell.
Gustav Widenmayer in Zavelstein.
Oscar Schütz in Weil der Stadt.

Am nächsten **Mittwoch, den 21. d. M., Thomasfeiertag,** halte ich
Mebelsuppe,
 wozu höflichst einladet
J. Ziegler z. alten Post.

Im **Comptoir** des Calwer Wochenblatts ist zu haben:
Plan von Paris und Umgebung.
 Preis 1 Kreuzer.

Alleiniges Dépôt
 für Calw und Umgegend!
Gebr. Leder's bals. Erdmussölseife
 à Pack. 44 u. 36 kr.
Dr. Béringuiers Kräuterwursel-Oel
 zur Stärkung und Behebung des Haarwuchses à Fl. 27 kr.
Prof. Dr. Albers Rhein. Brustcaramellen
 à 18 kr.
Dr. Béringuiers aromatischer Kronengeist
 (Quintessenz d'Eau de Cologne) à 45 und 27 kr.
 W. Enslin.

Gesunden wurde am letzten Freitag in Altburg eine silberbeschlagene **Zabakspfeife** (Ulmerkopf) mit silberner Erbsenkeite. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Ersatz der Einrückungsgebühren abholen bei
Martin Rentschler
 in Altburg.

Ein Mädchen
 findet eine gute Schlafstelle bei **Schuhmacher Seifried's Witw.**

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle ich schönblühende Zimmerpflanzen; zugleich bringe ich Bouquets und Kränze von lebenden, getrockneten und künstlichen Blumen in Erinnerung.
Gärtner Maier.



Ginem in der Stadt umgehenden Gerüchte zufolge seien von Sanitätsgeldern 200 fl. für neu-erfundene medicinische Apparate fürs Krankenhaus ausgegeben worden.

Da hiedurch wohl Niemand Anderem als mir der Vorwurf von Bergendung gemacht werden soll, so diene zur Feststellung der Wahrheit folgendes: Ich habe im August d. J. zunächst zur Ausstattung des von mir in meinem Hause eingerichteten kleinen Privatpitals neuere Apparate angeschafft, später, als von Seiten der Stadt und des Sanitätsvereins im hiesigen Krankenhaus 20 Betten für Verwundete hergerichtet wurden, jene nothwendigen Geräthschaften dem Sanitätsverein gegen annähernden Ersatz meiner Auslagen von 29 fl. 44 kr. abgetreten.

Dr. E. Schüz.

Auf dem Bahnhof Leonberg finden 8—10

tüchtige Steinschläger

in Akkord bei gutem Verdienst dauernde Arbeit Näheres zu erfragen beim Güterbesorcerer daselbst.

Eine Magd,

welche in den häuslichen, wie auch in den Feldgeschäften erfahren ist, findet sogleich einen guten Dienst; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Handels- und Gewerbekammer Calw.

Unter den im verflossenen Jahre der Kammer zur Berathung vorgelegenen Gegenständen sind folgende auszuheben:

Die R. Centralstelle hat mit hohem Erlasse vom 2. Juli 1870 der Kammer den Auftr. ag. ertheilt, sich darüber zu äußern, ob dieselbe mit der in einer Eingabe der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart vom 23. Juni 1870 vorgetragener Bitte, betr. die Betheiligung der diesseitigen Regierung an der von dem norddeutschen Bunde angeordneten Münzenquete zum Zwecke der Herstellung einer einheitlichen Münze und eventuellen Annahme der Goldwährung übereinstimme.

Die Kammer sprach ihre Ansicht dahin aus: Nachdem der norddeutsche Bund das Bundeskanzleramt ermächtigt habe, für den Fall, daß die süddeutschen Regierungen den Wunsch zu erkennen geben, sich an der Enquete zu betheiligen, den Delegirten der süddeutschen Staaten dieselben Rechte einzuräumen, welche die Regierungen der Staaten des norddeutschen Bundes anzusprechen haben, so dürfe nicht umgangen werden, die Entscheidung der Frage einer Betheiligung der Prüfung zu unterwerfen.

In wie fern den eingeräumten Rechten gegenüber Verpflichtungen erwachsen, liege außer dem Kreise der Beurtheilung.

Das Bedürfnis, für ganz Deutschland eine einheitliche Münze zu gewinnen, sei ein anerkanntes und fühlbares, eine Erlösung von den Mißständen, Plagen und Verlusten, welche sich im Geldmarkte zeigen, werden dem allgemeinen Verlangen entsprechen.

Die bei einer Verständigung zu hebenden Bedenken und zu überwindenden Schwierigkeiten seien jedoch mannigfach, mögen auch die abgeschlossenen Münzconventionen oder Verordnungen einer Einigung gewissermaßen vorgearbeitet haben; das Unterlassen der Ausprägung von Eingulden- und Halbguldenstücken deute z. B. darauf hin, daß man zur Einheitlichkeit wenigstens in der Hauptmünzsorte der Ein- und Zweithalerstücke zu gelangen wünsche.

Unzweifelhaft erscheine aber, daß eine Annäherung und Verständigung durch gegenseitige Aufklärung, welche die Enquete gewähre, erleichtert werde und eine Betheiligung an solcher dürfe daher nicht zurückgewiesen werden: sie eröffne die Gelegenheit, die Gründe und Gegengründe für die zu vertretenden Ansichten und Bedürfnisse vorzubringen, was nach einmal gefaßten Beschlüssen des Nordbunds auf dem Wege der Separatverhandlungen nur in milder erschöpfender und beschleunigter Weise geschehen könnte.

Mit der Absicht, eine einheitliche Münze für Deutschland zu schaffen, steht die Frage der eventuellen Feststellung der Währung allerdings in untrennbarem Zusammenhang.

Etiquetten

in allen Formen und Farben werden schön und billig gefertigt und auch einzelne Sorten in Schachteln von 250 und 500 Stück auf Lager gehalten von der A. Dellschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Um mit einer Parthie Manschetten u. Krägchen aufzuräumen verkaufe ich solche zu herabgesetzten Preisen.

Christof Widmann.

Abschied.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht mehr Abschied nehmen konnte, sage auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl! A. Hörger, Wahnmeister.

Alpen-Rindschmalz

à 28 kr. per Pfund empfiehlt Emil Georgii.



Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener

Sopha

ist billig zu verkaufen; bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Calw. Frucht-Preise am 17. Dez. 1870.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Kest Ctr	Neue Zu- fuhr Ctr	Ge- sammt- Ver- trag Ctr	Heu- tiger Ver- kauf Ctr	Im Rest gebl. Ctr	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedester Preis		Ver- kaufs- Summe		Bogen d. vor Durch- schnittspreis mehr weni- ger.	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.	gr.
Weizen Kern.gem. — neuer	—	529	529	429	100	7	6	6	52	6	30	2946	6	—	3
Roggen	—	24	24	24	—	—	—	6	18	—	—	151	12	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel,gem	—	312	312	282	30	5	21	5	13	5	—	1471	33	3	—
Haber	—	202	202	187	15	5	—	4	52	4	51	913	6	4	—
Summe	—	1067	1067	922	145	—	—	—	—	—	—	5481	57	—	—

Brodtag nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 17 kr., dto. schwarz 15 kr., ein Kreuzerwed soll wägen 4¹/₂ Loth.

Die eventuelle Annahme der reinen Goldwährung, insonderheit ein plötzlicher Uebergang zu solcher, würde aber große Gefährdungen der Interessen zur Folge haben, und es werde, wenn man auch dahin strebe, die reine Goldwährung, welche sich mehr und mehr Bahn breche, einzuführen, nicht vermieden werden dürfen, den Uebergangsstadien dazu die größte Vorsicht und Umsicht zuzuwenden.

Auch der Vertrag zwischen Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz habe eventuell die Goldwährung zur Grundlage, es sei aber die Doppelwährung doch noch beibehalten, um Verlusten und Störungen zu begegnen.

Ein plötzlicher Uebergang zur Goldwährung würde das Gold vertheuern, das Silber entwerthen und fortreiben, und dem Staat wie den Privaten Opfer auflegen.

Literarisches.

Die Schlacht bei Wörth, die blutige, glorreiche, in ihrem vielfältigen Ringen um die Entscheidung, hat Dr. Ferdinand Pflug im Buch der Welt mit sachkundiger Feder geschildert und ist in Nr. 14 mit einer höchst charakteristischen Zeichnung illustriert. Von derselben Hand ging eine Beschreibung des Gefechts von Weißenburg voraus und folgen die Schlachten am Spicherer Berg, bei Pange, bei Mars la Tour wie alle übrigen Hauptaktionen des französischen Kriegs. Treffliche Originalbilder begleiten die ausführlichen Kampfberichte. Ist schon diese illustrierte Kriegsgeschichte, welche sich durch das Buch der Welt schlingt, ein werthvoller Besitz für die Abonnenten, so kommen dazu noch zeitgemäße Charakterbilder mit Portraits und fesselnde Romane und Novellen wie: „Am Thron und Leben“, „Der Bauernkaiser“, „Am Vorabend“, namentlich die neueste Novelle „Mumienweizen“ von Berthold Auerbach. Durch ein so eifriges Bestreben, seinen Lesern das Beste und Interessanteste aus der Gegenwart in Texten und Bildern darzubieten, hat sich das Buch der Welt in die erste Linie der illustrierten Blätter gestellt und befestigt seinen Rang mit jeder neuen Nummer durch die rühmlichstesten Anstrengungen. Man subscribirt auf das „Buch der Welt“ für 20 Sgr. = 1 fl. 12 kr. S. pro Quartal von 13 Wochennummern à 4 Foliobogen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Hestweise zum Preise von 5 Sgr. oder 18 kr. S. für das Hest von jeder Buchhandlung zu beziehen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Offiziell. Versailles, 15. Dez. Diesseitige Abtheilungen besetzten am 11. Dez. nach kurzem Gefecht Beaumont le Roger westlich von Coreuz. — Der vor La Fère erschienene Feind hat den

innerei

Breslau 1869.

nte Spinnerei em-

Zustand und sind

eckepfronn.

stein.
stadt.

feiertag,

Post.

gebung.

wurde am ley-
ten Freitag
in Alburg eine
zene Tabaks-
Almerkopf) mit sil-
enkette. Der recht-
enthümer kann die-
Einrückungsgebühren

erin Reutschler
in Alburg.

geschenken

de Zimmerpflanzen;
ets und Kränze von
künstlichen Blumen

Härtner Maier.



Rückzug angetreten. — In Verfolgung des Feindes bis Ducques und Maves (nördlich Blois) hat die Armeeabtheilung des Großherzogs von Schwern am 13. Dez. zweitausend feindliche Marodeurs gesammelt.

(Offiziell.) Versailles, 16. Dez. Der Feind, von stärkeren diesseitigen Avantgarden am 15. ds. angegriffen, räumte Vendome am 16. Dez.

Versailles, 10. Dez. Die umfassendsten Vorbereitungen für ein eventuell stattfindendes Bombardement auf Paris werden von der Generalinspektion der Artillerie getroffen. Die Frage, ob es unseren Geschützen möglich sei, von den okkupirten Positionen aus direkt das Innere von Paris beschießen zu können, wird überall lebhaft diskutiert. Die Meinungen sind dabei sehr getheilt, doch ist man, wie es scheint, bei der Artillerie der Ansicht, daß von den Stellungen bei den Forts Jory, Bauvres und Montrouge das Innere der Stadt Paris erreicht werden könne. Die neu konstruirten Hinterladergeschütze der Pariser tragen auf eine sehr bedeutende Strecke; während die Granaten bis vor wenigen Tagen auf ca. 6—7000 Schritt Distance einschlugen, ist die Tragweite der Geschosse jetzt sogar auf 10,000 Schritt berechnet worden. Fast ununterbrochen feuern die Franzosen auf unsere Soldaten, unter denen jedoch Verwundungen in sehr seltenen Fällen vorkommen. Dem Feuer der Forts, verbunden mit dem Kleingewehrfeuer hat sich jetzt noch das Feuer der auf der Seine liegenden Kanonenboote zugesellt, deren Geschosse vom schwersten Kaliber sind. Da dieselben mit grüner Farbe angestrichen sind, haben unsere Truppen ihnen den Spitznamen „Laubfrosch“ gegeben, vor welchem sie indessen z emlichen Respekt haben.

Longuyon, 15. Dez. Gestern Mittag um 1 Uhr Einzug der Preußen in Montmédy. 65 Geschütze genommen, 3000 Gefangene. 237 deutsche Gefangene befreit, darunter 4 Offiziere. Diesseitiger Verlust während des Bombardements gering.

Fontaine, 16. Dez. Belfort setzt eine energische Vertheidigung fort, und macht viele Ausfälle. Wald Bosmont, Grand bois, Dorf Andelnans von uns genommen. Verlust 2 Offiziere und 79 Mann, der Feind verlor allein an Gefangenen 1 Offizier und 90 Mann.

Dijon, 17. Dez. General Goltz meldet aus Longeau, 4 Stunden südlich von Langres, vom 16. ds.: Der Feind in starker Stellung bei Longeau, wurde heute Mittag angegriffen und nach dreistündigem Gefechte in die Festung zurückgeworfen. Hauptsächlich engagirt Regiment 34 und Artillerie. Der Feind war 6000 Mann stark. Sein Verlust beträgt ungefähr 200 Mann, darunter 64 unverwundete Gefangene. 2 Geschütze und 2 Munitionswagen im Feuer genommen. Unser Verlust 1 Offizier verwundet und ungefähr 30 Mann.

Sonstige Nachrichten.

— Der „Staats-Anz.“ vom 17. Dez. bringt die 15. amtliche Verlustliste der württ. Felddivision, in welcher kein Soldat aus hiesigem Bezirk aufgeführt ist, und Nachträge zu früheren Verlustlisten, nach welchen der in der 8. Verlustliste vom 2. Nov. aufgeführte Jak. Friedr. Reutter von Stammheim, Soldat im 3. Inf.-Reg., am 18. Nov. im Spital zu Tournau an der erhaltenen Wunde gestorben ist, und Aug. Friedr. Leimbach von Hirsau, Soldat in demselben Reg., im Lazareth Epernay sich befindet. — Sodann bringt der „St.-Anz.“ vom Sonntag eine Liste über den Aufenthalt der Verwundeten, worunter sich aus dem hiesigen Bezirk folgende befinden: Burkhardt von Dittenbronn, Sold. 1. Inf.-Reg., im Gefellenshaus in Stuttgart; Gehring von Gehingen, Oberm. 1. Inf.-Reg., Reservespital Gmünd; Helbmeyer von Stammheim, S. 7. Inf.-Reg., Stadtspital Ludwigsburg; Keck v. Sommerhardt, S. 7. Inf.-R., Reservespital Gmünd; Niehammer v. Holzbronn, S. 7. Inf.-Reg., Garnisonsspital Stuttgart; Repphuhn v. Stammheim, S. 7. Inf.-Reg., Reiterkaserne Stuttgart; Schanz v. Renweiler, S. 7. Inf.-Reg., desgl.; Wacker v. Holzbronn, S. 7. Inf.-Reg., Garnisonsspital Stuttgart.

— Calw. (Eingefendet.) Am Donnerstag, den 22. d. M., werden wir eine hier sichtbare Sonnenfinsterniß haben. Sie wird etwas vor 12 Uhr beginnen, bis 2 Uhr dauern, und ungefähr 5 Sechstel des Sonnendurchmessers einnehmen. E. S.

— Calw. (Verhandlungen des Königl. Kreisstrafgerichts Calw.) Sitzung vom 10. Dez.: Jakob Kentschler, lediger Weber und Bauer von Altsulach, D. M. Calw, hat am Sonntag, den 11. Sept. d. J., Nachts in der Kronenwirthschaft zu Breitenberg, dem Schneider Elias Löcherer von da mit einem Messer einen Stich in den Unterleib versetzt, was für letzteren eine Zwöschige Krankheit und Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte. — Kentschler, welchem Rechtsanwalt Sanderzmann dahier als Verth. zur Seite stand, wurde wegen in Altsulach über Körperverletzung zu 2 1/2 Monaten Kreisgefängniß und in Calw über

liche Kosten verurtheilt. — Der weitere auf der Tagesordnung gestandene Fall, die Untersuchungssache gegen Martin Lehmann, Bauern in Böfingen, wegen Ehrenkränkung, fiel dadurch aus, daß der Strafläger Schultzeiß Kentschler von Böfingen, D. M. Nagold, noch vor dem Aufruf der Sache seine Strafflage gegen den Beschuldigten zurückgenommen hat.

— Karlsruhe, 16. Dez. Die Abgeordnetenkammer nahm die Verfassungsverträge einstimmig, die Militärkonvention mit allen gegen eine Stimme (Kaiser) an; 1 Stimme enthielt sich.

— München, 17. Dez. Laut einer von Sr. Majestät dem Könige unterm gestrigen nach Versailles abgesandten telegraphischen Mittheilung sind der von Allerhöchstdemselben in der Kaiserangelegenheit ergriffenen Initiative sämmtliche deutschen Fürsten und freien Städte beigetreten.

— München, 15. Dez. Der Verlust des ersten bairischen Armeekorps vom 1. bis 4. Dez. beträgt 127 Offiziere und 2868 Mann, von da bis zum 10. Dez. 96 Offiziere und 2100 Mann, somit der Gesamtverlust vom 1. bis 10. Dez. 223 Offiziere und 4968 Mann.

— Berlin, 16. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Zum Präsidenten wird v. Forckenbeck mit 339 von 346 Stimmen, zu Vicepräsidenten v. Köller mit 326 und v. Bennigsen mit 230 Stimmen gewählt.

— Berlin, 15. Dez. Der König hat einen Armeebefehl, datirt Versailles, 6. Dez., erlassen. Es ist darin betont, daß wir an einem neuen Abschnitte des Krieges stehen. Alle Versuche des Feindes, die Eernirungslinie zu durchbrechen, waren vergebens, die Armeen des Feindes, welche zum Entsatz von allen Seiten heranrückten, sind geschlagen. Der König dankt den Truppen. Wenn der Feind auf der Fortsetzung des Krieges beharrt, so wisse der König, daß die Soldaten fortfahren werden, dieselbe Anspannung der Kräfte zu bethätigen, welcher wir die bisherigen Erfolge verdanken, bis wir einen ehrenvollen Frieden erringen, der würdig der großen Opfer ist, die an Blut und Leben gebracht wurden.

— Ueber die Luxemburger Frage schreibt die Berliner „Prov.-Corresp.“: „Die im Jahre 1867 von Seiten Frankreichs auf die Erwerbung Luxemburgs gerichteten Bestrebungen hatten den Anlaß zu einem Vertrage gegeben, durch welchen sich die europäischen Mächte gemeinsam zur Anerkennung und Aufrechterhaltung der Neutralität Luxemburgs verpflichteten. Beim Beginne des gegenwärtigen Krieges zwischen Deutschland und Frankreich war von dem auswärtigen Amte des Norddeutschen Bundes die Erklärung abgegeben worden, daß Deutschland diesen Verpflichtungen gewissenhaft nachkommen werde, wenn von anderer Seite die Neutralität in gleicher Weise beobachtet würde. Durch eine Reihe offenkundiger Thatfachen ist erwiesen, daß die luxemburgische Regierung gegen diese Voraussetzung in größlicher Weise verstoßen hat. Abgesehen von den lebhaften Kundgebungen, welche in Luxemburg unter den Augen der dortigen Behörden für die Sache Frankreichs zu Tage traten, hat die Regierung, wie allgemein bekannt und von keiner Seite bestritten ist, es geschehen lassen, daß die Festung Thionville, so lange sie in den Händen der Franzosen war, vermittelst nächstlicher Eisenbahnzüge durch Luxemburg verproviantirt wurde und daß die französischen Konsulatsbeamten in der Nähe der Eisenbahnstation von Luxemburg ein Bureau unterhielten, um den zum Theil wortbrüchig aus deutschem Gewahrsam entfliehenden französischen Gefangenen den Wiedereintritt in die Heere Frankreichs zu vermitteln. Die Regierung des Norddeutschen Bundes hat sich genöthigt gesehen, in einer an die luxemburgische Regierung wie an die bei dem Neutralitätsvertrag beteiligten Mächte gerichteten Kundgebung auf diese und ähnliche Vorgänge hinzuweisen und daran die Erklärung zu knüpfen, daß sie auf Grund dieser Thatfachen die Neutralität Luxemburgs als von der dortigen Regierung verletzt erachten und sich selbst einem solchen Verfahren gegenüber die volle Freiheit der Entschließungen vorbehalten müsse.“

— Wien, 14. Dez. Die russisch-türkische Streitfrage scheint eine eigenthümliche, aber in diplomatischen Kreisen nicht ganz unerwartete Wendung zu nehmen. Die beiden Uferstaaten des Schwarzen Meeres kommen, wie uns heute aus guter Quelle mitgetheilt wird, der Londoner Konferenz zuvor und verständigen sich unter einander, noch bevor die Botschafter in London zusammentreten, um über einen Erlaß des von Petersburg aus gekündigten Zusatzvertrages zu beraten. Bestätigt sich diese Nachricht, so hat die Konferenz ein leichtes Spiel. Es bleibt nun den Garantemächten kaum etwas Anderes zu thun übrig, als die zwischen Ignatieff und Ali Pascha erzielte Vereinbarung zu registriren, sie an Stelle des hinfällig gewordenen zweiten Zusatzvertrages zum Pariser Friedenstraktate von 1856 und der nunmehr gegenstandslos gewordenen Artikel dieses Hauptvertrages selbst anzuerkennen und in das internationale Vertragsrecht aufzunehmen.

